

in der That vermöge ihrer Lehre von der Tradition sich einere gröszere theologische Freiheit gesichert aber freilich auch nur der Kirche, nicht der theologischen Wissenschaft, die sie gerade vermöge jener Lehre in eine tiefe und unwürdige Slaverei, nämlich unter der Hand der Kirche, versetzt. An dem protestantischen Grundsatz selbst liegt die Schuld nicht, wenn durch ihn auch die wohlberechtigte theologische Freiheit oft gefesselt worden ist, sondern lediglich an der unrichtigen Weise, wie man die göttliche Offenbarung dachte, nämlich als unmittelbar religiöse Lehre. Die göttliche Offenbarung ist eben nicht die offenbarungsmässige, in höchster Potenz die christliche, religiöse Lehre. Vermengt und verwechselt man diese beiden, dann freilich verwirrt sich Alles. Die christlich religiöse Lehre hat die heilige Schrift nicht zu ihrer alleinigen Quelle, wohl aber, weil diese für uns die alleinige Erkenntnisquelle der Offenbarung ist, unumgänglich zu ihrer Norm. Aber doch auch wieder nicht zu ihrer alleinigen Norm".

41) Vooral aan onze Christelijke onderwijzers wordt dit op het hart gebonden. Het zeggen, dat van een onderwijzer een Christelijke atmosfeer moet uitwasemen, en dat deze atmosfeer veel beter dan „dogmatisch gehaspel" de nationale jeugd bewerkt, is zoo algemeen doorgedrongen, dat het niet spoedig genoeg kan gestuit worden. Dat modernen zoo spreken is volkomen begrijpelijk, maar hoe kan men dit toch een paedagogisch beginsel noemen voor een specifiek Christelijke school?

42) ROTHE, o. l. p. 183. Was das alte Testament angeht, kann sich also unsere kirchlich-dogmatische Inspirationslehre in der That auf die Auctorität zwar nicht des Erlösers selbst — denn er verhält sich zur ihr völlig neutral, — wohl aber der Apostel berufen. Allein welches dogmatische Gewicht hat nun diese Thatsache? Mit jener Inspirationsvorstellung der Apostel, das kann doch Niemand in Abrede ziehen, steht im innigsten ursächlichen Zusammenhange die eigenthümliche Art der Exegese, welche sie auf eine uns oft sehr befremdende Weise an den alttestamentlichen Texten ausüben, und die Bedeutung, die wir der ersteren beizulegen haben, bestimmt sich daher nothwendig nach Maszgabe unserer Würdigung der letzteren. Halten wir die apostolische Behandlung der alttestamentischen Schrift für eine objectiv berechnete und folglich für eine richtige Auslegung, nun ja, so darf uns auch die apostolische Inspirationslehre feststehen; vermögen wir dagegen jenes nicht, so werden wir unmöglich zu dieser Vertrauen fassen können, denn auch hier gilt das „an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen".

43) Ibidem p. 344.

44) Dit is niet te sterk gesproken. Van tweeën één toch. Jesaja heeft dit cijfer XV door goddelijke mededeeling ontvangen óf het geraden. Een derde is er niet. Neem nu het eerste aan, dan ligt heel de hypothese der Vermittelungs-theologen omver. Of wel, stel het laatste, stel dat hij een